

Wittgenstein's Writings

Letzte
Schriften
über
die
Philosophie
der
Psychologie
II
MS
170

**Letzte
Schriften über
die Philosophie
der
Psychologie –
II MS 170**

Ludwig
Wittgenstein

- Ms-170 1r[1] Menschen, die den Begriff 'morgen' nicht haben. Sie könnten noch eine recht ausgebildete Sprache haben: verschiedene Befehle, Fragen, Beschreibungen. Könnten wir uns mit ihnen verständigen? – Könnten wir ihnen aber *beschreiben* wie Menschen das Wort "morgen" gebrauchen, ohne es sie zu lehren? *Welchem Zweck* könnte die Beschreibung dienen? 'Morgen' spielt eine so große Rolle, weil für uns der Wechsel von Tag & Nacht so wichtig ist. Wäre er's nicht ...
- Ms-170 1v[1] Wollte man eine beiläufige Beschreibung des Spiels mit "morgen" geben, analog einer beiläufigen Beschreibung der Differentialrechnung, so müßte sie viel primitiver sein, & es wäre schwer, sich einen Zweck für sie zu denken. Denke aber, welchen Begriff sich Leute vom gekrümmten Raum machen.
- Ms-170 1v[2] & 2r[1] Auch wenn das Benehmen eines Menschen an sich sehr regelmäßig ist, ist es uns doch schwer diese Regelmäßigkeit zu lernen, wenn sein Benehmen fremdartig, von unserm abweichend ist. Man sagt dann etwa "Ich kann mich nicht daran gewöhnen, daß er ...". Denk auch, daß der Wunsch die Erwartung erzeugt.
- Ms-170 2r[2] Die Sprache eines, der als Schwachsinniger unter normalen Menschen lebt & von ihnen gepflegt wird. Er kennt vielleicht den Begriff 'morgen' nicht.
- Ms-170 2r[3] & 2v[1] Operieren mit Begriffen durchsetzt unser Leben. Ich sehe irgend eine Analogie mit einem sehr allgemeinen Gebrauch von Schlüsseln. Wenn man etwa, um irgend etwas zu bewegen immer ein Schloß zu öffnen hätte.

Ms-170 Kann der Psychologe uns lehren, was Sehen ist? Er lehrt uns
2v[2] & den Gebrauch des Wortes "sehen" nicht. Ist "sehen" ein
3r[1] & Fachwort der Psychologie? Ist "Hund" ein Fachwort der
3v[1] Zoologie? – Der Psychologe entdeckt vielleicht Unterschiede
zwischen Menschen, welche im gewöhnlichen Leben nicht
bemerkt werden & sich nur unter den Bedingungen eines
Experiments zeigen. Aber Blindheit ist nicht etwas, was der
Psychologe entdeckt. Wäre Sehen etwas, was der Psychologe
entdeckt hat, so könnte das Wort "sehen" hier nur eine Form
des Verhaltens, eine Fähigkeit so & so zu handeln bedeuten.

Lehrte also der Psychologe "Es gibt Menschen welche *sehen*",
so müßte er uns nun das Verhalten dieser sehenden Menschen
beschreiben können. Damit aber hätte er uns den Gebrauch der
Form "Ich sehe etwas rotes rundes" z.B. nicht beigebracht, &
zwar auch dem Sehenden nicht.

Ms-170 Könnte nicht ein Sehender ganz ohne das Wort "sehen"
3v[2] auskommen? Er sagt etwa "Dort ist ...". Ein normales Kind
könnte *lange* ohne das Wort "sehen" auskommen, aber nicht
z.B. ohne die Wörter "rot", "gelb", "rund".

Ms-170 Wenn ich den Verlauf meiner Schmerzen beobachte, welche
3v[3] & Sinneseindrücke soll ich gehabt haben, wenn ich *nicht*
4r[1] beobachtet hätte? Hätte ich nichts gefühlt? oder es mir nur
nicht gemerkt?

Ms-170 "Ich hätte es nicht gesehen, wenn ich es nicht beobachtet
4r[2] & hätte." Worauf beziehen sich die Wörter "es"? Auf das Gleiche?
4v[1] "Ich hätte den Schmerz nicht gefühlt, wenn ich den Schmerz
 nicht beobachtet hätte." Aber man kann doch sagen "Beobachte
 Deinen Schmerz" & *nicht* "Fühle Schmerz!".

Ms-170 Prüfe: "Die meisten Sessel verdampfen nicht." "Wäre so etwas
4v[2] geschehen, so hätte ich bestimmt davon gehört."

Ms-170 Freilich kann man auch hier sagen "Es ist immer so gewesen,
4v[3] also wird's auch diesmal so sein:" – aber wie weiß man, daß es
 immer so war?

Ms-170 Das eine scheint vom andern gestützt, aber keines liegt
4v[4] & offenbar dem andern zu Grunde.

5r[1] Wir sagen "Ohne jeden Zweifel ist es so", & wissen nicht, wie
Ms-170 sehr diese Sicherheit unsre Begriffe bestimmt. Wir würden auf
5r[2] & die Frage "hat die Erde wirklich schon vor Deiner Geburt
5v[1] existiert" halb ärgerlich & halb verlegen antworten "Ja
 selbstverständlich!" & uns dabei bewußt sein daß wir einerseits
 gar nicht im Stande sind Gründe dafür anzugeben, weil es
 scheinbar zu viele dafür gibt, & andererseits, daß ein Zweifel
 unmöglich ist, & man dem Fragenden gar nicht durch *eine*
 besondere Belehrung antworten kann sondern indem man ihm
 nach & nach ein Bild unsrer Welt beibringt.